

Jahresbericht des Präsidenten über das Verbandsjahr 2014/2015

(Tätigkeitsbericht des Kantonalvorstandes)

Einleitung

Die diesjährige Jahresversammlung findet im wunderschönen Seetal in Seengen statt. Der Hallwilersee liegt am Fusse der Gemeinde Seengen. Was würde daher näher liegen, als für das Nachmittagsprogramm eine Schifffahrt vorzusehen. Den Urheber dieser Idee möchte ich dabei besonders erwähnen. Beat Lüscher, "ehemaliger" Leiter Finanzen der Stadt Lenzburg hat uns dies organisiert und mittels Sponsoring durch die Hypothekbank Lenzburg ermöglicht. Im Namen des Verbandes der Finanzfachleute bedanke ich mich dafür ganz herzlich.

Vorstand

Im vergangenen Verbandsjahr hat der Vorstand an sechs Vorstandssitzungen seine Geschäfte behandelt. Dazu kommen viele Fach- und Arbeitsgruppensitzungen, in welchen Verbands- und Vorstandsmitglieder die Interessen der Finanzfachleute Aargauer Gemeinden vertreten. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes läuft sehr zielorientiert, kollegial und effizient. Dies gefällt mir sehr. Herzlichen Dank, liebe Vorstandskolleginnen und -kollegen, für Eure Mitarbeit. Wir sind ein gut eingespieltes Team. Auf Grund der Amtsdauer von einigen Mitgliedern wird es so sein, dass wir an den nächsten Jahresversammlungen wieder das Traktandum "Ersatzwahlen" haben werden.

Kommissionen

Die Vorsitzenden der Bildungskommission und der Fachgruppe Steuerbezug wurden je zu einer Vorstandssitzung eingeladen. Dabei wurden die anstehenden Herausforderungen diskutiert. Dem Vorstand ist es wichtig, dass die Kommunikation von und zu diesen Kommissionen stattfindet und aktiv betrieben wird.

Mit grosser Erwartung - so hoffen wir - werden die Anliegen der Fachgruppe Steuerbezug in den nächsten Jahren in Tat umgesetzt. Mit der - in dieser Form ausserordentlichen und aus unserer Sicht auch einmaligen - Finanzierung der VERANA3-Software durch die Gemeinden, verfügt der Kanton resp. das kantonale Steueramt wieder über Mittel, welche für die STAG-Modernisierung eingesetzt werden können. Dies wurde uns so versprochen. Wir sind gespannt, was wir über dieses Thema hier in einem Jahr berichten dürfen.

Zusammenarbeit

Ebenfalls kann über eine gute Zusammenarbeit ausserhalb des Vorstandes mit anderen Verbänden berichtet werden. Wir sitzen alle im selben Boot und nehmen gemeinsam die Interessen der Gemeinden wahr. Weiter pflegen wir eine aktive und teilweise intensive Zusammenarbeit in Fachgruppen mit den Vertretern der Regierung und der kantonalen Verwaltung. In diesem Bereich müssen wir vermehrt feststellen, dass die zeitliche Belastung länger wie mehr arg zunimmt. Es darf nicht vergessen werden, dass alle Mitarbeitenden ihre Fachgruppenmitarbeit neben ihrem meist 100%-Pensum am Arbeitsplatz noch erledigen. Viel Zeit bedarf die Vorbereitung der anstehenden Geschäfte, um dann an der Sitzung auch aktiv die Verbandsbedürfnisse einbringen zu können. Zusammenfassend beurteilt, ist der Einbezug des Verbandes bei der Ausgestaltung von neuen Vorschriften willkommen und für den Verband von grosser Wichtigkeit.

Vernehmlassungen

Auch im vergangenen Jahr haben wir uns bei allen anstehenden Vernehmlassungen beteiligt und unsere Meinung dazu geäussert. Diese Arbeit ist sehr interessant aber zeitintensiv.

Nachfolgend die wichtigsten Vernehmlassungen:

- Zugriff auf das informatisierte Grundbuch (intercapi)
- EG ZGB Kindes- und Erwachsenenschutzrecht
- Richtplananpassung Siedlungsgebiet
- Teilrevision Steuergesetz
- Finanzverordnung
- Zinsverordnung
- Neuordnung Finanzausgleich ALV/FLA
- Totalrevision des EG zum BG über die Krankenversicherung EG KVG
- Teilrevision des Gesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz Kanton Aargau
- Überarbeitung Energie Aargau (Planungsbericht)
- Schuldienste
- Teilrevision Baugesetz

Zu den Vernehmlassungen möchte ich noch zwei Punkte erwähnen. In den Fachausschüssen der kantonalen Departemente werden die Vorlagen vorgestellt. In diesen Arbeitsgruppen ist unser Verband vertreten. Unsere Meinungen werden dabei angehört und nach Möglichkeit aufgenommen und umgesetzt. Nicht alle unsere Interessen und Meinungen können in den Fachgruppen auch wirklich Gefallen finden. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass wir allenfalls wichtige Anliegen in der Vernehmlassungsvorlage nochmals einbringen können. Auf der anderen Seite ist es ebenfalls möglich, dass die Vernehmlassungsvorlage unsere Interessen deckt und aus diesem Grunde keine wesentlichen Änderungen in der Vernehmlassung zu berücksichtigen sind.

Nach der Vernehmlassung beginnt der politische Prozess. In diesen Prozess greifen wir als Verband sehr ungerne ein. "Politische Wege sind unergründlich". Die Politik stellt die Vorlage so ein, wie sie "politisch" vertretbar ist. Die Umsetzung und Ausführung ist anschliessend wieder unser Thema.

Dem Vorstand ist bewusst, dass sich die Vorstandsmeinung in Einzelfragen von anderen, eigenen Gemeindeinteressen und Meinungen unterscheidet. Die Vorstandsmitglieder nehmen ihre Inputs und Anregungen gerne auf. Beachten Sie die Informationen auf der Kantonswebsite zu den geplanten und laufenden Anhörungen und Vernehmlassungen (www.ag.ch/vernehmlassungen). Aus diesem Grunde halten Sie sich nicht zurück auch die persönliche "Gemeindemeinung" bei Vernehmlassungen abzugeben. Sobald unsere Stellungnahme zur Abgabe bereit ist, wird diese auf www.gemeinden-ag.ch aufgeschaltet.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung ist eine der wichtigsten Aufgaben, welche unser Verband unterstützt und auch wahrnimmt. Dabei ist die Zusammenarbeit mit dem Departement Volkswirtschaft und Inneres, Gemeindeinspektorat von grosser Bedeutung. Die Leistungsanalyse wurde vom Stimmvolk verworfen, dennoch wird die Gemeindeabteilung personell einen Abbau erfahren. Diesen Abbau werden wir Gemeinden in der Aus- und Weiterbildung langfristig zu spüren bekommen. Ich hoffe hier, dass dieser monetär orientierte Abbau letztendlich nicht zu "Verlusten" bei uns Gemeinden führt.

Überbetriebliche Kurse (Lernende)

Ausbildung: Die kaufmännische Ausbildung insbesondere die überbetrieblichen Kurse sind ein erster "schulischer Einblick" in unsere Branche. Hier gilt es unseren potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolger das notwendige Rüstzeug für die künftige Arbeit in der Branche für öffentliche Verwaltungen mitzugeben. Ich danke an dieser Stelle der Branche öffentliche Verwaltung, vorab der Gemeindeverwaltung Reinach (Peter Walz und seinem Team) und allen Referentinnen und Referenten für ihre Mitarbeit.

Bildungskommission

Die Bildungskommission organisiert insbesondere die Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der Ipm GmbH unserer Verbandsmitglieder. Vielen Dank für ihr Engagement. Ich verweise gerne auf den separaten Jahresbericht der Bildungskommission.

CAS (Certificate of advanced studies) Zertifikatslehrgang für Finanzfachleute, FHNW. In den nächsten Tagen und Wochen wird eine "Schulklasse" die Modulprüfungen für CAS Öffentliches Gemeinwesen Finanzfachleute Stufe II absolvieren. Im Februar 2016 ist dieser Ausbildungsgang beendet. Ich freue mich, die jungen Finanzfachleute im Verband begrüßen zu dürfen und wünsche allen bereits heute, gutes Gelingen.

*HRM2 - **Harmonisiertes Rechnungsmodell 2** oder
HRM2 - **Herausforderung für Rechnungsführer und seine Mannschaft** - wie auch immer man die Abkürzung ausschreibt, eines ist sicher: Die neue Rechnungslegung ist wesentlich umfassender, qualitativ hochstehender und letztlich für den Rechnungsführer anspruchsvoller.*

In den vergangenen Wochen und Monaten haben die Finanzfachleute vermutlich sehr oft gedacht, das HRM2 könnte ihnen gestohlen bleiben. Es war sehr viel Arbeit zu erledigen. Wir dürfen heute stolz zurückblicken und feststellen, dass wir in allen Aargauer Gemeinden HRM2 umgesetzt haben. Seit der Umsetzung kennt manche Leiterin und Leiter Finanzen die Gemeinde im Detail wesentlich besser. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft. Wir haben es geschafft und können uns nun "etwas" zurücklehnen und den anderen Kantonen und Gemeinden zuschauen, wie sie die Umsetzung vornehmen.

Ich wünsche allen Leiterinnen und Leiter Finanzen viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung und denken Sie daran, die nächste Umstellung kommt bestimmt, sie erreicht uns nicht im nächsten oder übernächsten Jahr aber sie ist schon geboren und hat bereits einen Namen - sie heisst IPSAS (International Public Sector Accounting Standards).

Projektabschluss am 9.9.2015

Das Projekt HRM2 wird im Kanton Aargau am 9.9.2015 offiziell abgeschlossen. Gerne berichte ich in diesem Zusammenhang über eine sehr gute Zusammenarbeit von Kanton und Gemeinden. Ohne diese intensive und gute Zusammenarbeit von Kantonalen Verwaltung (Gemeindeinspektorat) und den Gemeinden wären wir heute nicht in dieser Qualität da, wo wir eben sind. Ich danke an dieser Stelle allen Beteiligten herzlich, welche mitgearbeitet haben, dieses Grossprojekt in dieser Qualität und Zeit umzusetzen. Der Kanton Aargau gehört zu den ersten Kantonen in dieser Grösse, welche das von den Finanzdirektoren vorgesezte Umsetzungsziel 2018 in dieser Tiefe erfüllt haben.

Ausblick und Dank

Für die Leiterinnen und Leiter Finanzen stehen im kommenden Jahr weniger Neuerungen an, als in den letzten 24 Monaten angestanden sind. Von dieser Seite betrachtet wird es oder muss es mit Sicherheit etwas ruhiger werden. Der finanzielle Druck auf die Gemeinden wird zunehmen, was unsere Arbeit im Sinne der Finanzplanung beeinflussen wird. Nehmen Sie die Beratung der Gemeinderäte in finanzieller Hinsicht aktiv wahr und stehen Sie mit Ihrem Fachwissen der Politik zur Verfügung. Der neue Finanzausgleich wird - so hoffen wir - in der neuen Form umgesetzt und in den nächsten Jahren die Finanzen der Gemeinden beeinflussen.

Gerne möchte ich mich, bei allen "Mitarbeitenden", welche für den Verband irgendeine Funktion wahrnehmen und damit unseren Verband vertreten, ganz herzlich bedanken. Ich schätze Ihre Mitarbeit sehr. Im Herbst 2015 lädt Sie der Vorstand zu einem ungezwungenen "Bäsebeizanlass" ein und bedankt sich an dieser Stelle für Ihren Einsatz zu Gunsten unseres Verbandes. Die Einladung folgt nach den Sommerferien.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, im kommenden oder bereits laufenden Jahr alles Gute, gute Gesundheit und viele freudige Ereignisse und fröhliche Erlebnisse.

Fislisbach, im Mai 2015

Richard Schraner, Präsident